

# Holzmanno Winterstein



\*1952

Der Gitarrist (Rhythmus-Gitarre) Holzmanno Winterstein (in der mütterlichen Familie Marcel Lagrène) wurde 1952 im elsässischen Molsheim unweit von Straßburg geboren. Sein Vater, der in Frankfurt am Main geborene Prinzo Anton Winterstein (1924-1995) war ein herausragender und weithin bekannter Gitarrist, der früh die außergewöhnliche musikalische Begabung der Söhne Holzmanno und Zirolu erkannte. Viele Jahre verbrachte die Familie mit acht Kindern den Sommer auf Reisen mit dem Wohnwagen, den Winter in Mainz-Hartenberg. Den Sinti-Traditionen entsprechend brachte Prinzo den Söhnen das Gitarrespielen nach Gehör bei.

In jungen Jahren, 1969 – da war Holzmanno siebzehn Jahre alt, lud ihn der Geiger Schnuckenack Reinhardt ins Studio ein, um an dem Album „Musik deutscher Zigeuner“ mitzuwirken. Neben dem musikalischen Einfluss des großen französisch-belgischen Altmeisters Django Reinhardt galt Schnuckenack Reinhardt mit seinem Quintett als Wegbereiter für eine junge Generation von Sinti-Musikern. Holzmannos Fähigkeiten, seine wirkungsvollen und phantasievollen Einwürfe, Breaks und Einstiege machten ihn schnell zum begehrten Begleitgitarristen. Nicht nur an den Alben des Quintetts wirkte er mit, auch in der Gruppe spielte er, immer häufiger als Solist.

An mehreren musikalischen Formationen war er beteiligt, spielte auf Festivals in ganz Europa, häufig mit Verwandten, sowohl aus der Familie Winterstein als auch aus der Familie Lagrène, so auch mit seinem Cousin, dem über viele Grenzen hinweg bekannten französischen Gitarristen Biréli Lagrène.

